

Bayerns global player ist gegangen!

Ausnahmegeodät Günther Zülsdorf ist fast 91 jährig verstorben.



Da fühlte er sich besonders wohl: Günther Zülsdorf mit seinen TUM Masterstudent`Innen

Vor einem Jahr konnten Gert Karner und Holger Magel an dieser Stelle Günther Zülsdorf zur Vollendung seines 90. Lebensjahres gratulieren sowie seine Persönlichkeit und sein außergewöhnliches Berufsleben würdigen.

Geboren 1934 in Argentinien, aufgewachsen in Regensburg, Studium und Basis seiner beruflichen Tätigkeit in München mit Wohnsitz in Berg am geliebten Starnberger See, in dem er, wenn`s ging, fast täglich schwamm, wurde er zu einer wahrhaft internationalen Größe im Vermessungs- und Land Managementsektor.

Unser Guardian ist gegangen

Die Todesnachricht ging schnell um die Welt ; vor allem seine zahlreichen Student`Innen aus dem TUM Masterstudiengang Land Management zeigten sich tief betroffen von dem für sie unerwarteten Ableben ihres "Guardians", geliebten Teachers und Mentors. Er war eine Ikone für sie, aber nicht nur für sie, sondern für all jene Kollegen und Partner, mit denen er im Laufe seines ungemein spannenden und reichhaltigen Lebens zu tun hatte. Nochmals sei deshalb auf die Laudatio in DVW Bayern Mitteilungen Heft 1.2024 hingewiesen.

An dieser Stelle sollen noch ergänzende Details und Informationen gebracht werden, die sicherlich alle in den zahlreichen ungemein akribischen Notiz -und Tagebüchern des Verstorbenen schlummern. Trotz mehrmaliger Aufrufe von Holger Magel hat Günther Zülsdorf es nicht mehr geschafft, sein Leben in einer Biographie niederzulegen. Er hatte doch so viel zu erzählen.

Er war ja alles in einer Person: Wissenschaftler (an der TH bei den Professoren Kneissl und Sigl als promovierter Oberassistent sowie bei Prakla-Seismos bei der Öl-Prospektion in der nordafrikanischen Sahara, danach Unternehmer als Freier Vermessungsingenieur und Büroinhaber zusammen mit Freund Dieter Haumann. Das Büro Haumann/Zülsdorf wurde zum Begriff in der ganzen Welt und setzte Maßstäbe. Innovativ entwickelten sie u. a. das Konzept, neue großräumige Straßen im noch nicht kartierten Ausland aufgrund von Luftbildern zu planen. Sehr schnell wurden sie ein renommiertes, überregional tätiges Unternehmen auf dem gesamten Gebiet der Geodäsie und der Photogrammetrie mit bis zu 30 Mitarbeitern. Im Inland waren die Bestandsdokumentation von Wasserstraßen für die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen und die Erstellung von „Masterplänen“ für Liegenschaften der US-Army lange Jahre ein Schwerpunkt der Tätigkeit.

Günther Zülsdorf war daneben auch erfolgreicher und bei der Bayerischen Vermessungsverwaltung hoch angesehener Verbandsfunktionär: Im Jahr 1975 zählte er zu den Gründungsmitgliedern des Berufsverbandes "fvb" (Freischaffende Vermessungsingenieure in Bayern) und wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt – ein Beweis des Vertrauens und der allseitigen Anerkennung. Der fvb wurde dann auch korporatives Mitglied im DVW- LV Bayern, und es wurde die Basis gelegt für ein gedeihliches Zusammenwirken des amtlichen und freiberuflichen Vermessungswesens in Bayern. Treibende Kraft war Zülsdorf auch bei der Schaffung und Installation des Ausbildungsberufes „Vermessungstechniker“ als ergänzendes Berufsbild im Vermessungswesen.

Zülsdorf wurde schließlich zum global Player als international consultant in Fragen des Land Managements und der Landadministration. Hier arbeitete er sehr intensiv mit der GIZ, der KfW und manchen UN Behörden zusammen. Selbstverständlich war er auch bei allen FIG Veranstaltungen Dauergast, vor allem auch als Holger Magel FIG Präsident war.

Über 200 Einsätze - eine enorme intellektuelle und physische Leistung

Günther Zülsdorf hat bis ins hohe Alter insgesamt über 200 Einsätze (project missions) als Berater und Gutachter in über 50 Ländern absolviert. Wer selbst im Ausland tätig war/ist, weiß, dass das eine besondere intellektuelle und physische Herausforderung und Leistung darstellt, die er bravourös gemeistert hat. Hier die Sicht des ehemaligen GIZ Verantwortlichen und Co Autors dieses Nachrufs Willi Zimmermann: „ Seine Einsätze umfassten sehr verschiedene Leistungsanforderungen wie die Entwicklung einer Projektkonzeption mit internationalen und lokalen Partnern, Projektevaluierung, projektbegleitende Beratung und fachliche Steuerung über die Gesamtlaufzeit eines Vorhabens (Georgien über 10 Jahre im Auftrag der KfW), die Unterstützung der Qualifizierung von Fachkräften sowie ausgewählte Projektstudien. Bewundernswert waren dabei seine produktive Arbeitsethik in unterschiedlichen Kontexten, seine Fremdsprachenkompetenz, Risikobereitschaft, Überzeugungskraft und Begeisterungsfähigkeit, sein interkulturelles Verständnis und sein Respekt vor Kulturen und Menschen.

Er war ein Visionär in digitaler Transformation von Landadministration und Landmanagement sowie deren konsequenter Inwertsetzung. Dies sowohl auf Landes- als auch auf Grassroot-Ebene. Der digitale Wandel in Partnerländern ist Realität und vor allem für die Modernisierung der Landadministration und des Landmanagements und für junge Fachkräfte eine riesige Chance. Dieser Wandel findet oft schneller und weitreichender statt als bei uns. Gerade die Entwicklungszusammenarbeit kann helfen, dass der technologische Wandel ein Gewinn für alle Menschen wird. Dafür stand Günther Zülsdorf aus vollem Herzen.“

TUM Glücksfall Zülsdorf

Ab 2004 hat Zülsdorf – 40 Jahre nach seinem TUM Weggang - als Tutor am Lehrstuhl von Holger Magel angedockt und dort, bereits 70 Jahre alt, noch mehr als ein Jahrzehnt gewirkt. Er wurde zur zentralen Stelle für die vielen afrikanischen und asiatischen Studenten, denn er kannte ja all ihre Heimatländer aus eigener beruflicher Erfahrung. Beim DVW Vortrag im Februar 2009 hat er darüber berichtet: „50 Jahre in 50 Ländern – ein bayerischer Geodät als Global Surveyor“. Im Zfv Artikel über Kambodscha Heft 2/ 2016 berichtete er über die schlimme PolPot und die aufregende, politisch holprige Aufbruchzeit danach, in der er vieles mitgestalten konnte. Auch georgischen Studenten konnte er mit viel Wissen über ihre Heimat dienen, denn er war da ja, wie erwähnt, maßgebend tätig und hat mitgeholfen, dort eine Art georgischen DVW zu gründen. Der DVW war ihm immer ein großes Anliegen und bis zuletzt berufliche Heimat. Er las jedes Heft sogleich durch und kommentierte manchen Beitrag danach in einem Telefonanruf z.B. mit Holger Magel. Er litt sehr darunter, dass er das glanzvolle 175 Jahr Jubiläum des DVW Bayern im Oktober 2023 im Max -Joseph- Saal nicht besuchen konnte. Seine zweite TUM Epoche in den letzten 20 Jahren war eine besonders glückliche Zeit für ihn, wie er immer wieder sagte. Über 200 Master-Studierende aus 65 Ländern trugen sein fachliches Wissen in ihre Heimatländer zurück. Er hat beeindruckende Beispiele größter entwicklungspolitischer Wertschöpfung und Wirkungsketten gefördert, indem er viele Studierende motivierte und unterstützte, ihre Masterarbeit in einem von GIZ

oder KfW – finanzierten Projektumfeld ihres Heimatlandes zum beiderseitigen Nutzen innovativ, aber problemlösungsorientiert zu entwickeln. Eine beeindruckende Zahl der Alumni übernahm dann nach Studienabschluss selbst Verantwortung für Projektimplementierung oder Ausbildung in ihren Heimatländern wie Georgien, Uganda, Kambodscha, Mongolei, Ghana oder Äthiopien. Länderbeispiele, in denen er selbst durch Beratungseinsätze involviert war und den Wissenstransfer vor Ort für Alumni weiter unterstützen konnte. Dieser Ansatz kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, und die Rückmeldungen der Alumni sind überschäumend begeistert: Günther Zülsdorf war nicht nur ein unglaublich kompetenter und engagierter Visionär und Fachmann, sondern auch ein Mentor und Tutor, der stets mit Geduld, Weisheit und mit einer bemerkenswerten Kooperationsbereitschaft zur Seite stand. Sein hohes Engagement für das Thema in unterschiedlichen Kontexten und seine unermüdliche Begeisterung für den Masterstudiengang haben bleibende Spuren hinterlassen. Er hielt bis zuletzt Kontakt mit vielen Alumni und wusste genau Bescheid über die Karriereschritte jedes/jeder einzelnen.

Vielfach geehrt

Die herausragenden beruflichen Leistungen von Dr. Zülsdorf fanden in wichtigen Ehrungen und Würdigungen ihren Ausdruck. Er ist Ehrenmitglied des IGVB (Ingenieurverband Geoinformation und Vermessung Bayern), Träger der Soldner-Medaille für besondere Verdienste um das Vermessungswesen in Bayern, Träger der Goldmedaille des Förderkreises Bodenordnung und Landentwicklung der TUM und – eine besonders treffende Auszeichnung- Träger der Ehrenmedaille von KfW und GIZ für besondere Verdienste in der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Am 9. Januar 2025 ist ein langes, privat wie beruflich spannendes Leben zu Ende gegangen. Dr.-Ing. Günther Zülsdorf war ein herausragender Exponent unseres Berufsstandes. Er hat sich um das bayerische, deutsche und internationale Vermessungswesen allerhöchste Verdienste erworben. Wir, seine Studenten, Freunde, Kollegen sowie der DVW und seine Mitglieder, danken ihm für sein Dasein und sein Sosein und trauern mit seiner Frau Irma und seinen Kindern.

Er war ein geodätischer Kosmopolit par excellence: in Bayern daheim, in der Welt zuhause. Er wird unvergessen bleiben.

Gert Karner, Holger Magel, Willi Zimmermann

